

PVC-Kunststofffenster für Hotels und Objektbau

Technik · Verglasung · Schallschutz · Sicherheit · Montage · Sanierung im Bestand

EHS Fachinformation für Hotelmodernisierung, Wohnanlagen und größere Objektprojekte. Lieferantenneutral aufbereitet - mit Fokus auf Planung, Auswahl und fachgerechte Montage.

Euro Hotel Supply EHS GmbH

www.euro-hotelsupply.com

PVC IM OBJEKTBAU

Was moderne PVC-Fenster leisten

Ein Fenster ist ein Gesamtsystem aus Rahmen, Glas, Dichtungen, Beschlägen und Anschluss an das Gebäude.

Für Hotels und größere Bestandsobjekte reicht die Frage "welches Profil?" nicht aus. Entscheidend ist, wie das gesamte Fenster auf Nutzung, Außenlärm, Energieanforderungen, Sicherheit, Gestaltung und Einbausituation abgestimmt wird.

01

ENERGIE

Rahmen, Glas und Randverbund gemeinsam bewerten.

02

SCHALL

Außenlärm und Raumnutzung projektbezogen berücksichtigen.

03

SICHERHEIT

Beschläge, Glas und Montage als System denken.

04

GESTALTUNG

Farben, Dekore und Glasanteil auf die Architektur abstimmen.

05

BESTAND

Aufmaß und Anschlussdetails vor der Bestellung klären.

06

MONTAGE

Die Leistung des Fensters muss auch im eingebauten Zustand erhalten bleiben.

EHS-Prinzip: Die öffentliche Kommunikation nennt keine konkrete Bezugsquelle. Technische Anforderungen werden objektbezogen definiert; EHS übernimmt Auswahl, Lieferung, Logistik und Montage als zusammenhängende Projektleistung.

PVC-Fenster in moderner Hotelarchitektur

PVC-Kunststofffenster lassen sich technisch und gestalterisch an sehr unterschiedliche Hotel- und Objektprojekte anpassen. Entscheidend ist die abgestimmte Gesamtausführung.

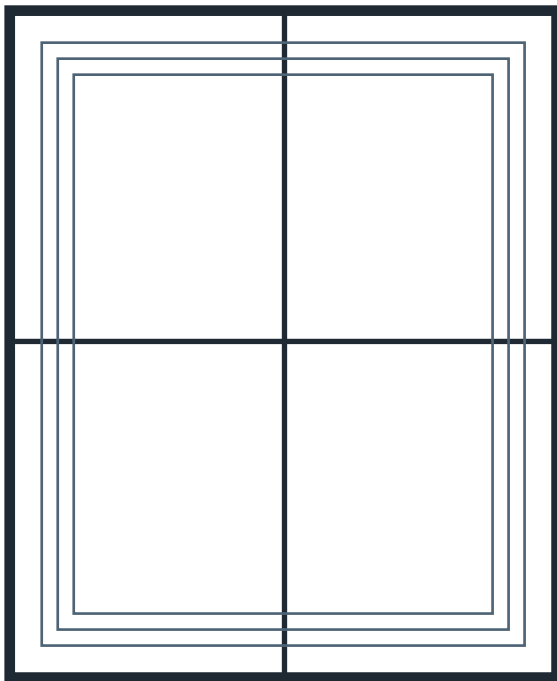


- Energieeffizienz, Dichtheit und Verglasung gemeinsam planen
- Pflegeleichte Oberfläche für serielle Objektanwendungen
- Farb- und Dekorvarianten an Fassadenkonzept anpassen

SYSTEMAUFBAU

Aufbau eines PVC-Fensters

Die Funktion entsteht aus mehreren aufeinander abgestimmten Bauteilen.



SCHEMATISCHE DARSTELLUNG

- **Rahmen und Flügel**

tragen Verglasung und Beschläge und bilden die konstruktive Basis.

- **Mehrkammerprofil**

unterteilt den Profilquerschnitt und unterstützt die thermische Funktion.

- **Dichtungsebenen**

begrenzen Luft- und Feuchteintritt an den beweglichen Fugen.

- **Isolierverglasung**

übernimmt je nach Aufbau Wärme-, Schall-, Sicherheits- oder Sonnenschutzfunktionen.

- **Beschläge**

steuern Öffnen, Schließen, Verriegelung und Anpressdruck.

- **Randverbund**

verbindet die Glasscheiben am Rand und beeinflusst die thermische Qualität des Glasrandes.

- **Baukörperanschluss**

verbindet das fertige Fensterelement mit der Wandkonstruktion.

Praxis: Ein sehr guter Einzelwert eines Bauteils garantiert nicht automatisch ein gleich gutes Gesamtfenster. Für die Projektplanung zählt die Kombination aus Rahmen, Glas, Beschlag, Größe und Einbau.

WÄRMESCHUTZ

U-Werte richtig einordnen

U_w, U_g und U_f beschreiben unterschiedliche Teile des Fensters.

Der Wärmedurchgangskoeffizient U wird in W/(m²K) angegeben. Je kleiner der Wert, desto geringer ist der Wärmestrom durch das betrachtete Bauteil bei einer Temperaturdifferenz.

U_w
Gesamtfenster

entscheidend für die energetische Bewertung des vollständigen Fensters.

U_g
Verglasung

bezieht sich auf den Glasaufbau.

U_f
Rahmen

bezieht sich auf den Rahmen- und Flügelbereich.

Was den U_w-Wert beeinflusst

1**Fenstergröße**

Rahmenanteil und Glasanteil verändern sich mit den Abmessungen.

2**Verglasung**

U_g-Wert, Scheibenaufbau und Abstandhalter wirken auf das Gesamtsystem.

3**Rahmen**

Profilgeometrie und Material bestimmen den U_f-Anteil.

4**Randverbund**

der Glasrand beeinflusst Wärmebrücken und Oberflächentemperaturen.

GLAS ALS FUNKTIONSBAUTEIL

Verglasung nach Lage und Nutzung

Die Glaswahl kann mehrere Anforderungen gleichzeitig beeinflussen.

**MEHRFACHVERGLASUNG****WÄRMESCHUTZ**

geringer Wärmedurchgang durch das Glas.

SCHALLSCHUTZ

spezielle Glasaufbauten für erhöhte akustische Anforderungen.

SICHERHEIT

ESG oder VSG je nach Anforderung an Verletzungs- und Splitterschutz.

EINBRUCHSCHUTZ

Glas als Bestandteil eines abgestimmten einbruchhemmenden Fensters.

SONNENSCHUTZ

Reduktion des solaren Energieeintrags je nach Beschichtung und Glasaufbau.

PRIVATSPHÄRE

Sichtschutz- und Dekorverglasungen für ausgewählte Nutzungsbereiche.

Hotelpraxis: An einer ruhigen Hoffassade kann eine andere Glaspriorität sinnvoll sein als an einer stark befahrenen Straßenseite. Große süd- oder westorientierte Glasflächen können zusätzlich Fragen des sommerlichen Wärmeschutzes aufwerfen. Deshalb sollte die Verglasung nicht pauschal, sondern je Fassadenseite und Raumnutzung geplant werden.

HOTELKOMFORT

Schallschutz beginnt mit der Planung

Außenlärm, Fassade, Fenster und Montage müssen gemeinsam betrachtet werden.



Bei Hotels in Innenstadtlagen oder an Verkehrsachsen kann Schallschutz ein wesentliches Qualitätsmerkmal sein. Die Produktnorm EN 14351-1 verwendet für Fenster das bewertete Schalldämm-Maß R_w mit Spektrumanpassungswerten.

1

Außenlärmsituation

Verkehr, Bahn, Nachtleben oder technische Anlagen erfassen.

2

Fassadenseite

nicht jede Gebäudeseite benötigt dieselbe Auslegung.

3

Fenstergröße

Fläche und Konstruktion beeinflussen die akustische Gesamtwirkung.

4

Verglasung

Glasaufbau gezielt auf die Anforderung abstimmen.

5

Fugen und Anschluss

der Einbau darf die geplante Schalldämmung nicht schwächen.

Montage zählt: ift Rosenheim weist darauf hin, dass die geforderte Schalldämmung durch die Anschlussausbildung erhalten werden muss. Die Montagefuge ist daher Teil der akustischen Planung und nicht nur ein handwerkliches Detail.

WETTERSCHUTZ

Luftdichtheit, Schlagregen und Wind

Fenster müssen nicht nur dämmen - sie sind Teil der wetterbeanspruchten Gebäudehülle.

Die europäische Produktnorm für Fenster und Außentüren beschreibt verschiedene Leistungseigenschaften. Dazu gehören unter anderem Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtheit und Widerstand gegen Windlast. Welche Klasse erforderlich ist, hängt vom konkreten Gebäude und seiner Exposition ab.

1**Luftdurchlässigkeit**

Wie stark kann bei Prüfdruck Luft durch das geschlossene Element strömen?

2**Schlagregendichtheit**

Wie widerstandsfähig ist das Fenster gegen Regen in Verbindung mit Druckdifferenz?

3**Windlast**

Welche Verformung und Belastung kann das Element unter Winddruck aufnehmen?

Warum pauschale Klassenangaben wenig helfen

- Gebäudehöhe und Windbeanspruchung unterscheiden sich.
- Einbauort und Fassadenlage beeinflussen die Wetterbelastung.
- Fensterabmessungen und Öffnungsarten verändern die Beanspruchung.
- Die erforderliche Leistung sollte aus Planung und Projektanforderung abgeleitet werden.

EHS-Ansatz: Auf der öffentlichen Website werden keine scheinbar universellen Maximalwerte versprochen. Die konkrete Leistung wird projektspezifisch festgelegt und im Angebot bzw. in der technischen Projektinformation dokumentiert.

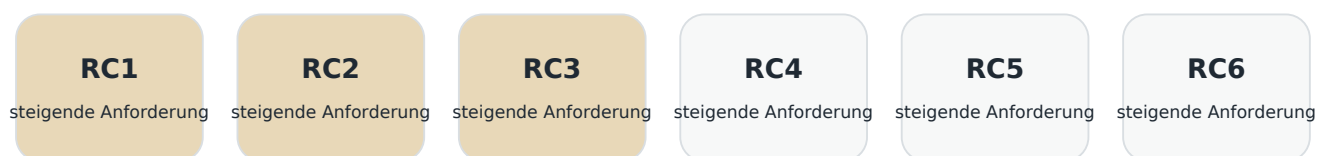
SICHERHEIT

Sicherheit ist eine Systemleistung

Beschlag, Verglasung, Rahmen und Montage müssen aufeinander abgestimmt sein.

Die Normenreihe DIN EN 1627 bis DIN EN 1630 klassifiziert einbruchhemmende Bauelemente in Widerstandsklassen RC1 bis RC6. Für ein konkretes Fenster ist nicht ein einzelnes Bauteil entscheidend, sondern die geprüfte bzw. nachgewiesene Gesamtkonstruktion einschließlich der vorgesehenen Montage.

Widerstandsklassen - Prinzipdarstellung



Die Auswahl einer Widerstandsklasse ist eine Planungsentscheidung. Höhere Klassen sind nicht automatisch für jedes Hotelzimmer sinnvoll. Relevant sind unter anderem Zugänglichkeit, Nutzung und Schutzbedarf.

BESCHLÄGE

Verriegelungspunkte und Bauteile müssen zur Systemklasse passen.

VERGLASUNG

Sicherheits- und Einbruchschutzglas kann Teil der geprüften Konstruktion sein.

RAHMEN

Profil, Verstärkung und Verbindung müssen die Belastung aufnehmen.

MONTAGE

Die Befestigung im Baukörper ist bei einbruchhemmenden Elementen mit zu berücksichtigen.

ARCHITEKTUR

Gestaltung ohne Lieferantenkatalog

Farben und Oberflächen sollen das Projekt unterstützen - nicht die Bezugsquelle offenlegen.

PVC-Fenster sind in zahlreichen Farb- und Dekorwelten erhältlich. Für die EHS-Kommunikation empfiehlt sich eine kuratierte Auswahl typischer Architekturwelten statt einer vollständigen Hersteller-Farbkarte.



1

Fassade zuerst

Fensterfarbe und Ansichtsbreiten müssen zur Fassadenarchitektur passen.

2

Innenraum mitdenken

Bei Hotels beeinflussen Rahmenfarbe und Glasanteil auch die Zimmerwirkung.

3

Pflege berücksichtigen

Oberflächenwahl sollte Reinigungs- und Betriebsanforderungen einbeziehen.

4

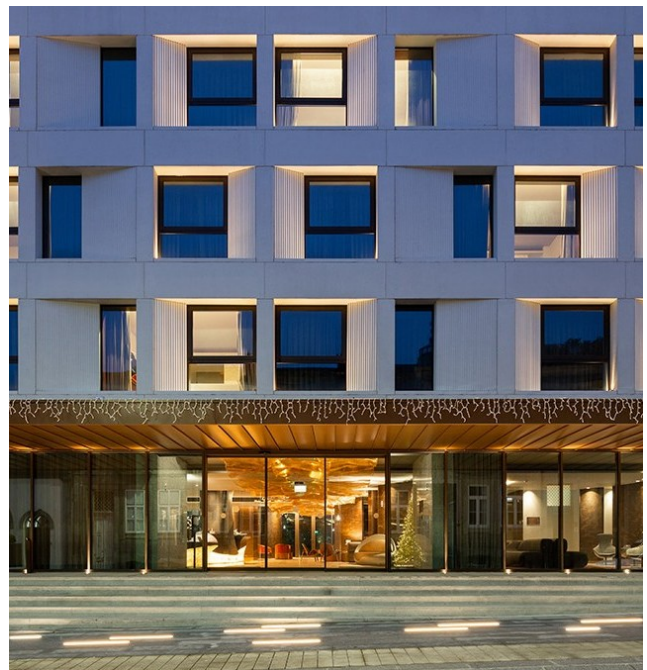
Muster freigeben

Bei größeren Projekten empfiehlt sich eine verbindliche Bemusterung vor Serienfreigabe.

Bildstrategie: Für die öffentliche Website und SEO-PDFs nur neutrale Detail-, Architektur- und Materialbilder verwenden. Herstellerlogos, eindeutige Produktnamen und vollständig identifizierbare Farbkarten bleiben außen vor.

Gestaltung ohne sichtbaren Lieferantenbezug

Farbe, Dekor, Glasanteil und Fassadenwirkung können hochwertig präsentiert werden, ohne die konkrete Bezugsquelle des Fensters offenzulegen.



- kuratierte Farb- und Dekorwelten statt Herstellerkatalog
- technische Detailwerte projektbezogen im Angebot
- EHS bleibt zentraler Ansprechpartner für Lieferung und Montage

HOTELBETRIEB

Fenstertausch im bestehenden Hotel

Der technische Einbau ist nur ein Teil der Aufgabe. Ablauf, Logistik und Zimmerverfügbarkeit sind ebenso wichtig.

01

Bestand aufnehmen

Fenster, Anschlüsse, Zugänglichkeit und Randbedingungen erfassen.

02

Aufmaß

Maße und Einbausituation objektbezogen prüfen.

03

Bauabschnitte

Zimmer, Etagen oder Fassadenbereiche sinnvoll strukturieren.

04

Lieferlogistik

Elemente passend zum Montagefortschritt bereitstellen.

05

Ausbau und Einbau

bestehende Fenster demontieren und neue Elemente fachgerecht montieren.

06

Kontrolle

Funktion, Anschluss und ausgeführte Leistungen prüfen.

EHS-Differenzierung: Bei Hotelprojekten verbindet EHS die Fensterlieferung mit der praktischen Umsetzung vor Ort. Das reduziert Schnittstellen und erlaubt, Materialfluss und Montageabschnitte auf den Projektablauf abzustimmen.

BAUKÖRPERANSCHLUSS

Ein gutes Fenster braucht einen guten Anschluss

Die Anschlussfuge muss mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen.

Der aktuelle RAL-Montageleitfaden behandelt Planung und Ausführung des Baukörperanschlusses als eigenständiges Fachthema. Die Fuge zwischen Fenster und Wand muss unter anderem Wärme-, Feuchte-, Luft- und Witterungsanforderungen erfüllen.

INNEN

raumseitige Funktion

Luftdichtheit und Begrenzung des Feuchteintrags in die Anschlusszone.

MITTE

Funktionsbereich

Wärme- und Schalldämmung der Anschlussfuge.

AUSSEN

Wetterseite

Schutz gegen äußere Witterung bei geeigneter Feuchteabgabe nach außen.

Wichtig: Diese Drei-Ebenen-Darstellung ist ein Funktionsprinzip, keine universelle Materialvorgabe. Welche Abdichtungs- und Befestigungslösung geeignet ist, hängt von Wandaufbau, Einbaulage, Fensterkonstruktion und Projektanforderung ab.

PROJEKTSTART

PVC-Fensterprojekt besprechen

Von der ersten Bestandsaufnahme bis zur Montage vor Ort.

Euro Hotel Supply EHS GmbH

Fenster & Sonnenschutz für Hotels und Objektprojekte

PVC-Kunststofffenster · Holzfenster ·
Verglasung · Sonnenschutz · Lieferung ·
Montage



Fenster & Sonnenschutz

Für eine erste Projektklärung hilfreich

- Objektadresse und Gebäudetyp
- ungefähre Anzahl der Fenster bzw. Bauabschnitte
- Fotos der Bestandssituation
- besondere Anforderungen an Schall, Wärme, Sicherheit oder Sonnenschutz
- gewünschter Projektzeitraum und Informationen zum laufenden Betrieb

Fachliche Grundlagen dieser Arbeitsfassung

- ift Rosenheim: DIN EN 14351-1 Produktnorm für Fenster und Außentüren; Schallschutz im eingebauten Zustand; Einbruchhemmung nach DIN EN 1627.
- RAL Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren: Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren, Neuausgabe 2024.
- Hinweis: Alle konkreten technischen Werte und Leistungsklassen sind projekt- und ausführungsabhängig und müssen für

SEO-Web-Zieldatei: ehs-pvc-kunststofffenster-hotels-objektbau.pdf - öffentlich indexierbar, intern von der HTML-Leistungsseite verlinkt und mit Rücklink zur EHS-Website.